

# Mecki bei den Hassrednern



## Du kannst 24 Stunden lang nichts posten oder kommentieren

Das liegt daran, dass 2 deiner vorherigen Beiträge gegen unsere Gemeinschaftsstandards verstoßen haben.



21.08.2021

Dein Beitrag hat gegen unsere Gemeinschaftsstandards verstoßen



08.05.2021

Dein Beitrag hat gegen unsere Gemeinschaftsstandards zu Hassrede verstoßen

---

## Humaniod\*in



Tesla will einen humanoiden Roboter entwickeln, melden [Heise](#), die [Washington Post](#) usw.. Da schreiben sich die Witze wie von selbst. Er (oder nicht viel besser: sie?) soll „wiederholende, langweilige und gefährliche Arbeiten ausführen können“.

Wer denkt da an [Sex](#)? Außerdem [gibt es so etwas](#) schon, in [ganz groß](#) oder [ganz klein](#).

Ich hatte Tesla meine ganz persönlichen Wünsche mitgeteilt und habe prompt ein Foto bekommen – als Vorschau -, was für mich schon in Arbeit ist.

---

**Sie Arschloch! Du sollst nicht Lärmen!**

*Lieber ein Anzug nach Maß als eine Gesinnung von der Stange.*

Habe gerade zufällig ein älteres Interview [mit Wiglaf Droste](#) gelesen. Man könnte jeden Satz wohlwollend zitieren, daher empfehle ich es in Gänze zur Lektüre. Es lohnt sich!

---

# Poppy or not Poppy: That is the question oder: Zur Lage der arbeitenden Klasse am Hindukusch [Update]



Credits: [Arianews Kabul](#)

„Mittelalter“ – das Wort liest man zur Zeit häufig [in den Qualitätsmedien](#), wenn es um Afghanistan geht. Ich habe meine Zweifel, zumal es ~~marxistisch~~ besser „Feudalismus“ hieße. Schauen wir auf die Ökonomie – ist das Land nun feudal, kapitalistisch oder was dazwischen? Es wäre doch gelacht, wenn das trotz vieler fehlender Fakten nicht ~~marxistisch~~ analysiert werden könnte.

Geografie und Ökologie: Afghanistan ist ein typisches „Entwicklungsland“: Landwirtschaft ernährt den übergroßen Teil der Bevölkerung; in den Städten ballt sich die schmale Mittelschicht zusammen. Man kann das Land etwa mit [Peru](#) vergleichen: Auch dort dominieren die Gebirge alles und sind extrem unwirtlich. Die Städte krallen sich in die wenigen Ebenen. Die einzig nennenswerte Industrie, die ein Proletariat verlangt, besteht im Abbau von Bodenschätzen. Sowohl in Afghanistan wie auch in fast allen andinen Staaten

Lateinamerikas geht es immer darum, dass [ausländische Konzerne](#) die Bodenschätze fördern und die Bevölkerung fast nichts davon hat – der Erlös wird zwischen der korrupten herrschenden Klasse und dem Kapital aufgeteilt.

*Agriculture makes up over a third of Afghanistan's economy and employs about three quarters of its population. Up to 85 percent of the country's food comes from irrigated farming, stellt die [Food and Agriculture Organization of the UN](#) fest. „Water means food.“*



Credits: Vision of Humanity

Wir haben also mitnichten „Mittelalter“ aka Feudalismus. Dazu gehörte, dass die Bauern unfrei, also abhängig vom einen Vertreter der herrschenden Klasse sind und ihr Land nicht verlassen dürfen („Leibeigenschaft“ im „Ideal“fall). So war es in zum Beispiel auch [in Japan](#).

Die interessante Frage ist, warum sich in Afghanistan keine stabile Zentralgewalt entwickelt hat wie im absolutistischen Europa. Oder: Warum spielt der „Stamm“ eine größere Rolle? Clans oder auch Familien (was dasselbe ist) waren im „naturwüchsigen“ Feudalismus wichtig, weil die Herrschaft dadurch legitimiert wurde. Marx schreibt irgendwo in den [Grundrissen](#), dass im Feudalismus die „Natur“ – also „natürliche Verwandtschaft“ – Herrschaft legitimiere, so wie

die Natur Mund und Nasen macht. Man ist König oder sonst etwas durch Geburt – das reicht, um die Position hinreichend zu begründen.

Ich vermute, dass Afghanistan sich ohne [die imperialistische Einmischung Englands](#) entwickelt hätte wie Syrien, der [Irak](#) und der [Iran](#) – kapitalistische Staaten mit einer kleinen Arbeiterklasse: Die wird entweder von nationalistischen Regimes symbolisch und/oder zeitweilig an der Macht beteiligt (Syrien, Irak) oder von den Herrschenden, die Marionette einer ausländischer Macht sind, bekämpft. Einen König – vermutlich eher ein Primus inter Pares – hatten sie schon.

Die Taliban sind eben *nicht* eine „normale“ herrschende Klasse, sondern das Resultat einer ganz speziellen historischen Gemengelage. Im Kapitalismus hieße „herrschende Klasse“ Sie verfügt über die relevanten Produktionsmittel; der agrarische Teil des Landes wird tendenziell kleiner und industrialisiert. Die Taliban schöpfen aber nur ab – wie Feudalherren, die sich mit Gewalt den gesellschaftliche Mehrwert aneignen.

Im Vergleich zur ersten Herrschaft der Taliban sind diese [jetzt aber finanziell unabhängig](#). (Gutachten des [Sicherheitsrats der UN](#)). Man sollte sie keinesfalls für doof halten – also wieder nicht für „mittelalterlich“.

Der [Tagesspiegel](#), der sich auf [Radio Free Europe](#) bezieht (*keine [unabhängige Quelle](#)!*), listet auf:

*Bergbau 464 Millionen USD*

*Drogenhandel 416 USD*

*Ausländische Zahlungen/Spenden von Personen 240 Millionen USD*

*Exporte 240 Millionen USD*

*Steuern 160 Millionen USD*

*Immobilien 80 Millionen USD.*



Credits [unknown](#)

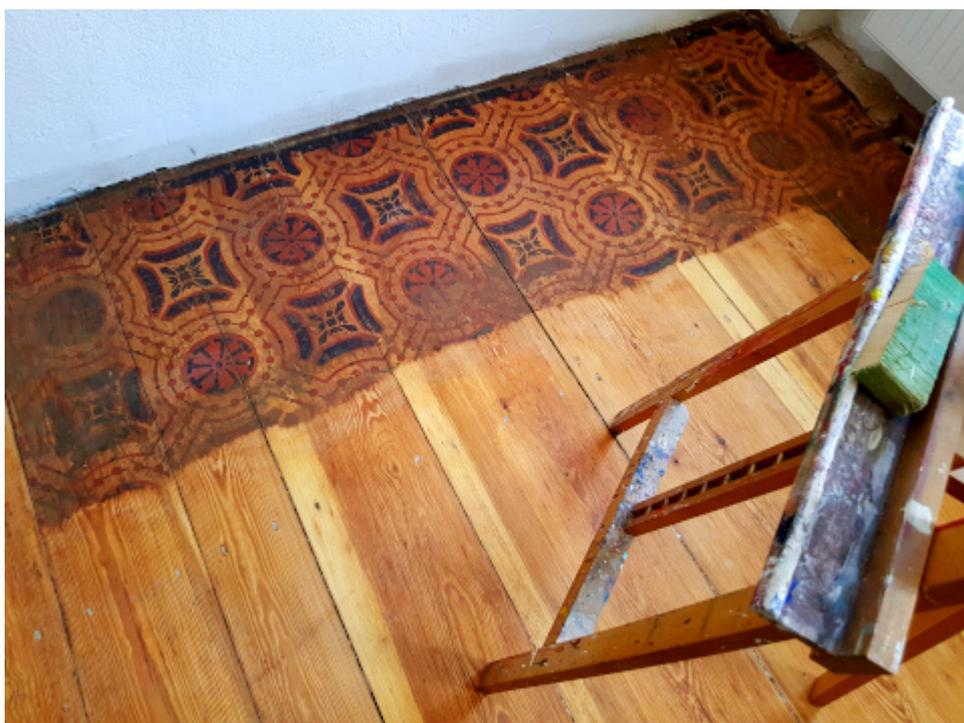
Meine Prognose: Es wird bald zu einem neuen Bürgerkrieg kommen. Natürlich wird auch „der Westen“ nichts dazugelernt haben und diesen nach Kräften mit Geld und Waffen alimentieren. Erst Ansätze gibt es schon im extrem unzugänglichen [Panjshir-Tal](#); unsere [Qualitätsmedien](#) jubeln frenetisch. Afghanistan wird sich auf lange Sicht nicht über das „Niveau“ afrikanischer *failed states* erheben können. Auch in Zukunft werden alle „Bürgerkriege“ auch Stellvertreter-Kriege sein. Nur den Chinesen traue ich zu, dass sie nicht so dämlich sein werden, da militärisch mitmischen zu wollen.

Auch eine afghanische Armee unter der Leitung der Taliban wird es nicht geben. Alles nötige dazu hat die [Jerusalem Post](#): „The Afghan gov't overthrown by Taliban never existed“. Was afghanische Soldaten wollen: „They didn't want to do anything, except steal from people“.

[Update] [The Guardian](#): „Afghan civil war 'unavoidable' if Taliban refuse talks, says opposition leader“. I told you so.

---

# Fuß. Boden. Bretter.





Frage an die hier mitlesenden Maler, Lackierer, Anstreicher, Künstler und die Schwarmintelligenz im Allgemeinen: Im Haus des Havelberger Freundes fand sich unter einer dicken Schicht [Ochsenblut](#) diese schöne Malerei auf den Fußbodendielen. Niemand weiß, was das ist. Ein hinzugezogener Experte meinte, es handele sich vermutlich um [Anilinfarben](#). Die Dielen sind aus hochwertigem Holz, ohne Löcher und Risse; das Haus stammt aus der Gründerzeit.

Weiß jemand mehr?

---

## Nuke Berlin

Enno Lenze auf [Twitter](#):

*Ich habe mit einem an der Kabul-Luftbrücke beteiligten Amerikaner in Qatar gesprochen. Sein Kommentar zum Verhalten der deutschen (nach Tagen kommen und dann 7 Personen mitnehmen): „We should have nuked Berlin in 45“.*

*Da gibts wohl Redebedarf bei der Nato.*

*#afghanistan*

---

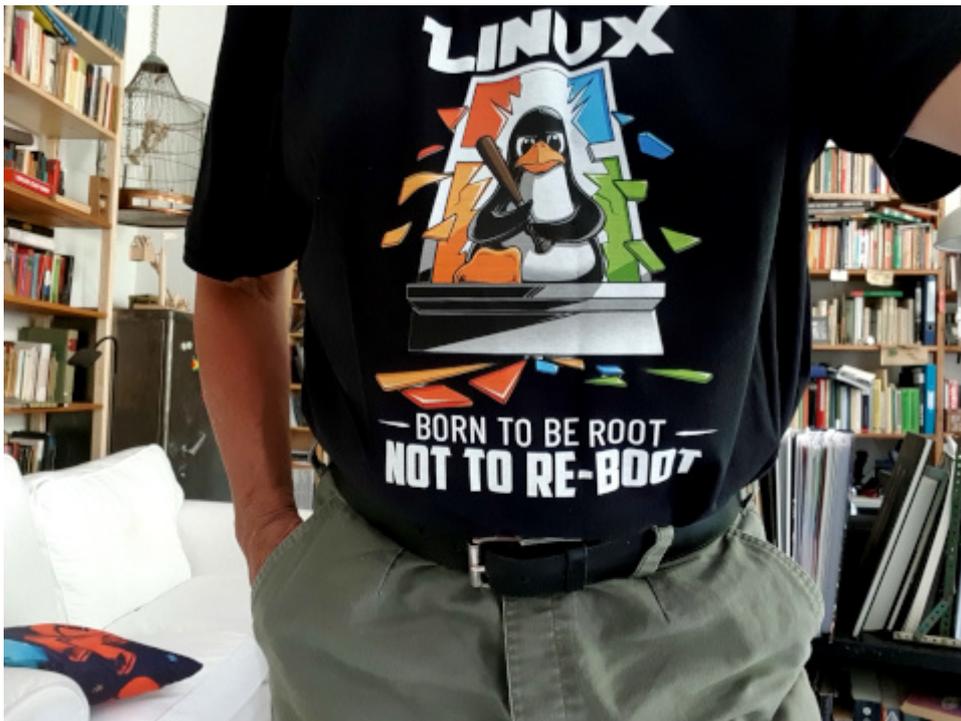
## Thieves of State

Interessant und lehrreich: Ibrahim al Marashi schreibt auf [Al Jazeera](#) über „The collapse of Afghan military: We’ve seen this movie before“.

„In her book [Thieves of State: Why Corruption Threatens Global Security](#), Sarah Chayes wrote about a disgruntled Afghan civilian who was so fed up with paying bribes to the post-2001 security forces that he wished for the Taliban to come and rid him of this nuisance.“

---

# Lustkauf



Wie die Überschrift schon sagt...

---

# Gesponsorte Heidelberer



Gesponsert •

Wahre Kraftpakete für unser Wohlbefinden sind die heimischen Heidelbeeren. Welcher Unterschied zwischen den... Mehr anzeigen



MOVEMENT21.AT

**Heidelbeere – die gesunde Waldfrucht**

Das schockiert mich jetzt doch. Gestern schrieb ich hier etwas über [Mirabellen](#), und heute blendet mir irgendein Algorithmus Werbung für Heidelbeeren auf mein unschuldiges Smartphone?! ~~Welche künstliche Intelligenz~~ Wer liest da mein Blog heimlich mit?

---

# **Der Bauer im Klassenkampf, Version Hindukusch**

## Conflicts in Afghanistan

(1793–1973)

1st Civil War · 1st Ghilzai · Chindawol · 1st Herat ·  
2nd Herat · 3rd Herat · Attock · 4th Herat · 5th Herat ·  
Multan · 2nd Civil War · 3rd Civil War ·  
Battle of Shopian · 6th Herat · Nowshera · 7th Herat ·  
1st Hazara · 8th Herat · 1st Shuja · Jalalabad ·  
Peshawar · Jamrud · 9th Herat · 1st Afghan Turkestan  
· 1st Britain, 2nd Shuja · 2nd Hazara · 1st Kandahar ·  
Balkh · 2nd Kandahar, 10th Herat · Aqcha ·  
2nd Afghan Turkestan · 11th Herat · Sheberghan ·  
3rd Kandahar · 12th Herat · 1st Khost · Kunduz ·  
13th Herat · 2nd Civil War · 14th Herat · 15th Herat ·  
1st Chahar Wilayat · 2nd Britain · 16th Herat ·  
3rd Civil War · 1st Maimana · 1st Ghilzai ·  
2nd Turkestan · 3rd Hazara · 4th Hazara ·  
2nd Maimana · 5th Hazara · Conquest of Kafirstan ·  
2nd Khost · 1st Urtatagai · 3rd Britain · Alizai ·  
3rd Khost · 2nd Urtatagai · 4th Civil War ·  
1st Soviet Union · Shinwari · 1st Kuhistan ·  
2nd Kuhistan · 2nd Soviet Union · 2nd Ghilzai ·  
**Tribal revolts** · 6th Hazara · 7th Hazara ·  
Republican coup

[Mazrak Zadran](#), Anführer eines bewaffneten Bauernaufstandes 1944 in Afghanistan

Als Service für das Publikum habe ich einige Thesen und Infos aus wissenschaftlichen Publikationen über Afghanistan zusammengefasst. Die Geschichte ist bekanntlich die Geschichte von usw.. und it's the economy, stupid. Nur um das Interesse zu wecken, sich selbst mehr zu informieren.

Der Streit um Land ist der wesentliche Motor für den Klassenkampf in Afghanistan außerhalb der Städte. Je unklarer und strittiger die Besitzfrage ist, um so mehr bedarf es formaler und [informeller](#) Mechanismen, das Problem zu lösen. In

der Vergangenheit hat das meistens die Dorfgemeinde geregelt. Das funktionierte nach dem sowjetischen Einmarsch 1979 und der Intervention der „westlichen“ kapitalistischen Staaten immer weniger.

Die Regierung versuchte seit den 60-er Jahren, die Landfrage zu lösen und zu klären, was wem gehörte, beschränkte sich aber auf die urbanen Gebiete. Die gegenwärtigen Gesetze schaffen die paradoxe Situation, dass jemand gültige Besitzdokumente schon haben muss, um zu beweisen, dass das Land ihm gehört. Mehr als die Hälfte aller Afghanen sind aber Analphabeten. Die Regierungen waren nicht in der Lage, die Unterlagen zu archivieren, vieles ist verschwunden. Nur rund 20 Prozent des Landes ist „rechtmäßig“ registriert und hat einen „legalen“ Eigentümer. Das Problem der Besitzrechte ist die Quelle unzähliger Streite zwischen dem Staat und den Bauern und Gemeinden als auch zwischen den „[Stämmen](#)“.

Ab 2012 kamen 5,7 Millionen Afghanen, die geflüchtet waren, aus dem Ausland zurück. Das erhöhte die Bevölkerungszahl um ein Viertel. Land und Besitz der Kriegsflüchtlinge waren oft von anderen okkupiert worden, was zusätzlich unlösbare Probleme schaffte. In den ländlichen Regionen wurde der Mohn-Anbau intensiviert, was auch dort die Landpreise explodieren ließ. Landraub durch korrupte Regierungsbeamte und ihrer Klientel ist allgegenwärtig – die [afghanischen Behörden](#) schätzten, dass es um mindestens 340.000 Hektar ging – das ist rund ein Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche von Rheinland-Pfalz.

Die [Sura](#) der Dorfgemeinden ist seit der ersten Herrschaft der Taliban immer weniger in der Lage, Konflikte zu lösen: Die Hälfte der Bevölkerung war vertrieben worden, mehr als eine Million waren umgekommen.

Viele der „Stämme“ reklamieren, dass ihnen das Land gehörte, also eine Art kollektiver Besitz von Flüssen, Wäldern und Äckern. Das ist aber nach offiziellem afghanischen Recht gar

nicht vorgesehen. Oft hat die Regierung Probleme so „gelöst“, dass das strittige Land zu Staatseigentum erklärt wurde, für das dann Pacht oder Steuern zu zahlen waren.

Die Frage, ob Afghanistan Frühkapitalismus sei und in welchem Stadium, reiche ich an die hier mitlesenden Marxisten weiter.

Weitere Literatur:

[Adam Pain](#): Land, power and conflict in Afghanistan: seeking to understand complexity, (Volltext, 57 S.) 2013

– [Ilia Murtazashvili & Jennifer Murtazashvili](#): Does the sequence of land reform and political reform matter? Evidence from state-building in Afghanistan (free abstract), 2016

– [Erica Gaston & Lillian Dang](#): Addressing Land Conflict in Afghanistan (Volltext, 16 S.), 2015

– [Wikipedia](#): Afghan tribal revolts of 1944–1947

---

# Männer, Mirabellen und ein Ypsilon



Blick auf Havelberg (wer hätte das gedacht!)

Drei alte Männer mit Kopfbedeckungen der saloppen Art wanderten herum und sahen dieses und jenes, und nicht zum ersten Mal. Wer aber nicht immer auf das Smartphone starrt wie die Nachgeborenen, erblickt ~~nachhaltig~~ Dinge, die der moderne Mensch oft achtlos am Wegesrand verrotten lässt.





In diesem Fall waren es [Mirabellen](#), die ich zu meiner Schande spontan ohne Pflanzen- und Obst-App nicht hätte identifizieren können; unser Koch jedoch wies den Fahrer an, zu halten, zu entschleunigen und zu pausieren und sammelte auf.

*Mirabellen sind mit 230 Milligramm pro hundert Gramm relativ reich an Kalium. Kalium ist wichtig für die Funktion von Herz und Nerven. Die Früchte enthalten außerdem die Mineralstoffe Magnesium und Phosphor sowie das Spurenelement Zink. Das in den Früchten enthaltene Vitamin C ist unter anderem am Aufbau des Bindegewebes beteiligt. Für ihren süßen Geschmack ist der in Mirabellen enthaltene Fruchtzucker verantwortlich.*

Jetzt habe ich [eine Idee](#). Aber wo kriege ich frische Mirabellen her?



Havelberg [Yachthafen](#) (lange kein Wort mehr mit Y verwendet). Ich habe alle Fotos so gemacht, dass der grottenhässliche [Drogeriemarkt](#), der die Stadt und jedwede Aussicht verschandelt und aller Augen beleidigt, nicht zu sehen ist.

---

# Terminus vitae non amoris



Finde den Fehler!





Zugegeben, ich habe mich nur ca. 20 Minuten im Internet umgesehen, um im nachhinein mehr über den [Jüdischen Friedhof in Havelberg](#)